



**AufbruchQuartier**  
Neue inklusive Wege in der Diakonischen Gemeindeentwicklung

# 8. Ständige Werkstatt

Diakonisches Zentrum Christuskirche RT

Mo 9.10.2023, Christuskirche, Gemeindesaal

Thema: Aktueller Stand der Architekten-Planung

# Agenda

- **TOP 1 Rückblick & Update**
  - Rückblick auf den bisherigen Prozess
  - Update: Aktueller Stand, was lief seit der letzten Werkstatt
- **TOP 2 Architekten-Planung**
  - Vorstellung (a+r Architekten)
  - Austausch im Plenum
- **TOP 3 Nächste Schritte**
  - Welche Themen und Aufgaben stehen an
  - Nächste Ständige Werkstatt im Frühjahr 2024

# Teilnehmende



# Top 1 Rückblick & Update

23.1.2022  
6. Werkstatt



Gewinner-Entwurf



9.5.2023  
7. Werkstatt  
Mobilitäts-  
Konzept

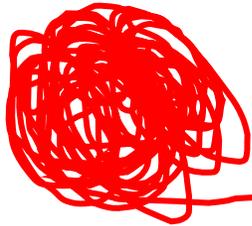


26.7.2023  
Fundraising-  
Auftritt



9.10.2023  
8. Werkstatt

Architekten-  
Planung



24.2.2022  
5. Werkstatt



Wohnen & Quartier

21.1.2022  
4. Werkstatt



Nachhaltigkeit & Mobilität

16.12.2021  
3. Werkstatt



Architektenwettbewerb

29.11.2021  
2. Werkstatt



Kirchenraum & Musik

25.10.2021  
1. Werkstatt



Park & Grünfläche

14.10.2021  
Auftritt

# Top 1 Rückblick & Update

Auch über die Sommerferien ging die Arbeit am Christuskirchen-Projekt weiter.

Hier ein aktueller Überblick:

- **Neuer Projekt-Koordinator:** Frank Ziegler als Nachfolger von Sarah Schütz
- **Raum-Akustik:** Ende September haben Messungen in der Kirche stattgefunden, um die aktuelle Akustik zu erfassen.
- **Bodenerkundung:** Im Oktober finden Bohrungen auf dem Gelände statt auf dem die Neubauten geplant sind.

# Top 1 Rückblick & Update

- **Dachstuhl:** Eine Untersuchung ist beauftragt, um den Zustand von Gebälk und Ziegeln zu ermitteln. Außerdem wird geprüft, ob das Dach für Photovoltaik geeignet ist.
- **Carsharing:** TeilAuto Neckar-Alb hat großes Interesse an einem Stellplatz, evtl. auch an einer Station für Lastenräder-Verleih.
- **Brandschutz:** Das Gebäude wird künftig offiziell als Versammlungsstätte deklariert, kein "durchmauscheln". Es wurden gute Lösungsansätze erarbeitet, um mit den daraus entstehenden Anforderungen umzugehen.

# Top 1 Rückblick & Update

- **Bebauungsplan/Mobilitätskonzept:** Das Baurechtsamt hatte noch Klärungsbedarf. Es gab dazu eine Abstimmungsrunde mit einem Lösungsvorschlag (Vorhalteflächen). Dies führt zu einer kleinen Verzögerung, so dass der Auslegungsbeschluss voraussichtlich erst im November in den Gemeinderat kommt. Kirchen-intern verschieben wir unsere Beschluss-Termine deshalb ebenfalls auf das Frühjahr 2024.
- **Fundraising-Auftakt:** Ende Juli gab es einen erfolgreichen und gut besuchten Veranstaltungsabend in der Christuskirche. Oberbürgermeister Keck und Landesbischof Gohl haben sich mit Impulsreferaten eingebracht. Das Dekanat erstellt dazu eine Dokumentation bzw. Broschüre, die bei der Bezirkssynode im Oktober vorgestellt wird und die auch für weitere Fundraising-Kontakte hilfreich sein soll.

# Top 2 Architekten-Planung

- Vorstellung des aktuellen Planungsstands durch Frau Kunert und Herr Weinmann (a+r Architekten)
- Austausch im Plenum
  - Kann das Parkhaus Bantlinstraße erhalten werden?  
Ist ein Abriss & Neubau wirklich notwendig?  
=> Daniel Fehrle fragt bei der Stadtverwaltung nach.
  - Orgel/Bänke: Verkauf rechtzeitig organisieren
  - Westfassade: Lässt sich die Anzahl der zusätzlichen Fenster weiter reduzieren?
  - Faltwand: Lässt sich nur von Gemeindesaal-Seite aus öffnen.

# Top 3 Nächste Schritte

- Versand der **Foto-Dokumentation** vom 9.10.2023 durch Frank Ziegler
- Nächste **Ständige Werkstatt:**  
**Mo 18. März 2024: Thema „Parkgestaltung“**
- **Homepage:** [www.diakonisches-zentrum-christuskirche.de](http://www.diakonisches-zentrum-christuskirche.de)
- **Newsletter abonnieren:** E-Mail an [frank.ziegler@elk-wue.de](mailto:frank.ziegler@elk-wue.de)

Wort auf den Weg

Wen nie  
vom Weg  
abkommt,  
bleibt auf  
der Strecke  
- Lächelbrett -



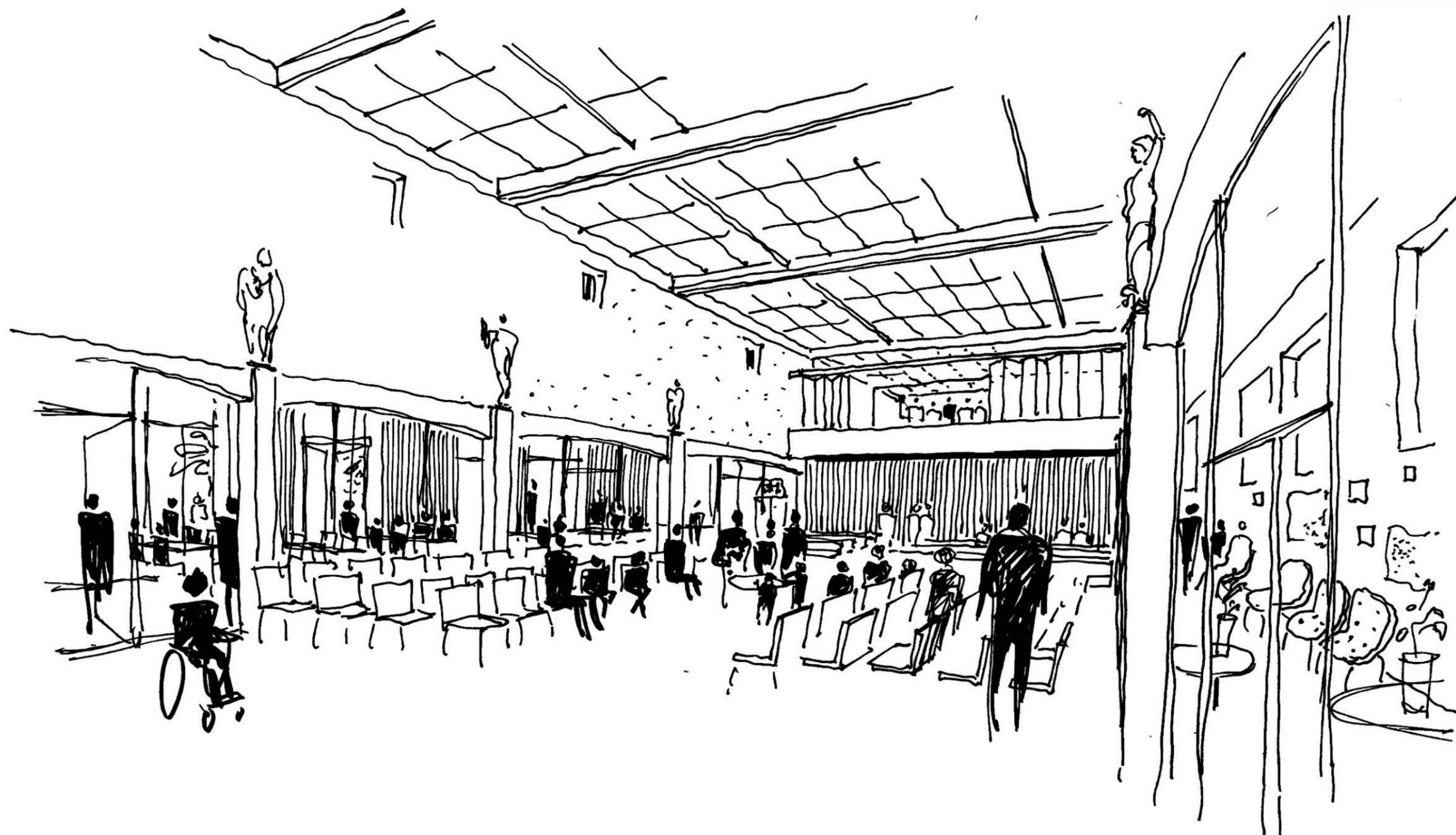


Segen auf den Weg

**Der Herr segne DICH  
und behüte DICH;  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über DIR  
und sei DIR gnädig**

**Der Herr erhebe sein Angesicht über DICH  
und gebe DIR Frieden.**





Diakonisches Zentrum Christuskirche Reutlingen

09.10.2023

# STÄDTEBAULICHER KONTEXT

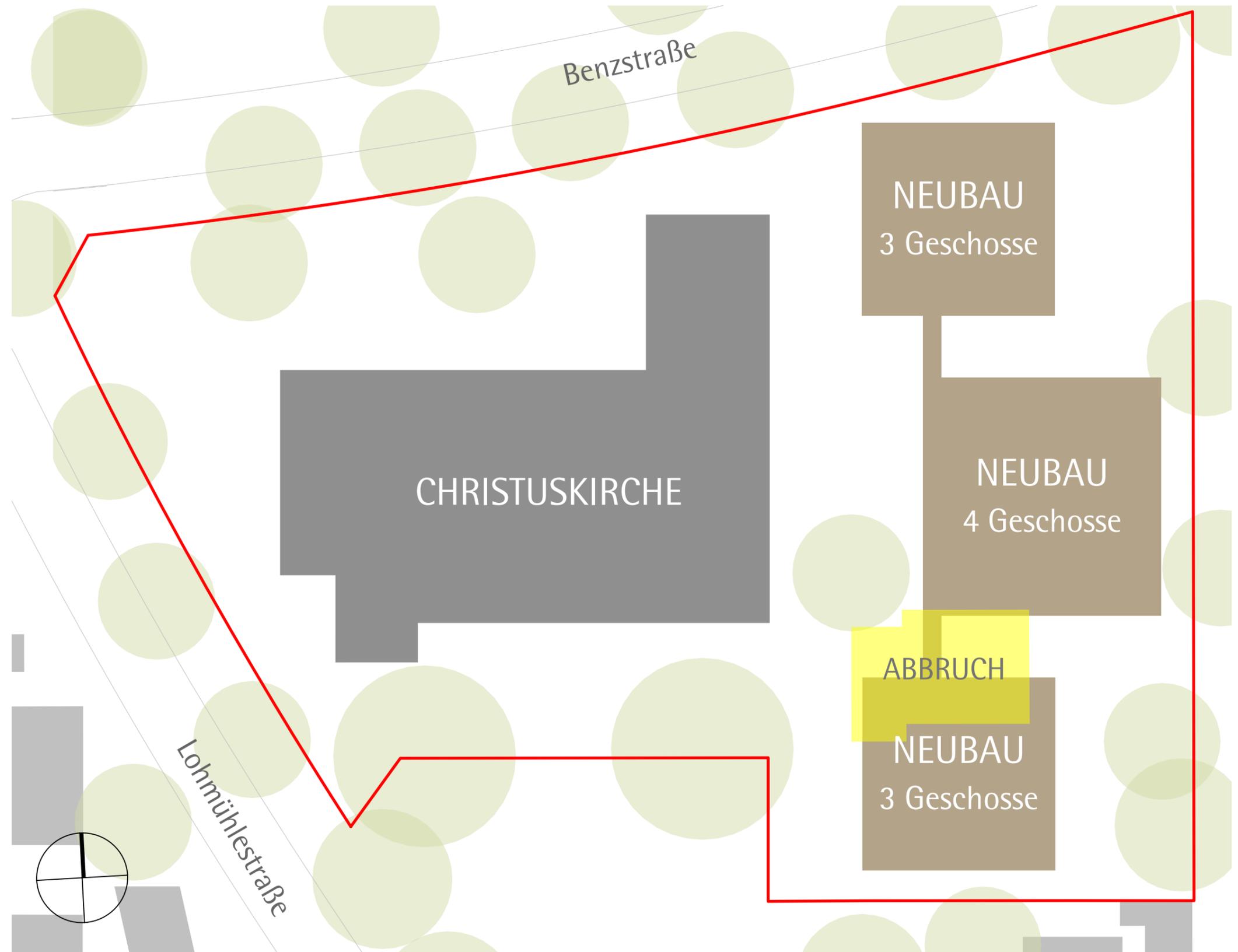


# STÄDTEBAULICHER KONTEXT

Denkmalgeschützte Kirche

Rückbau des Pfarrhauses

Erweiterung durch drei Neubauten



# NUTZUNGSVERTEILUNG ERDGESCHOSS

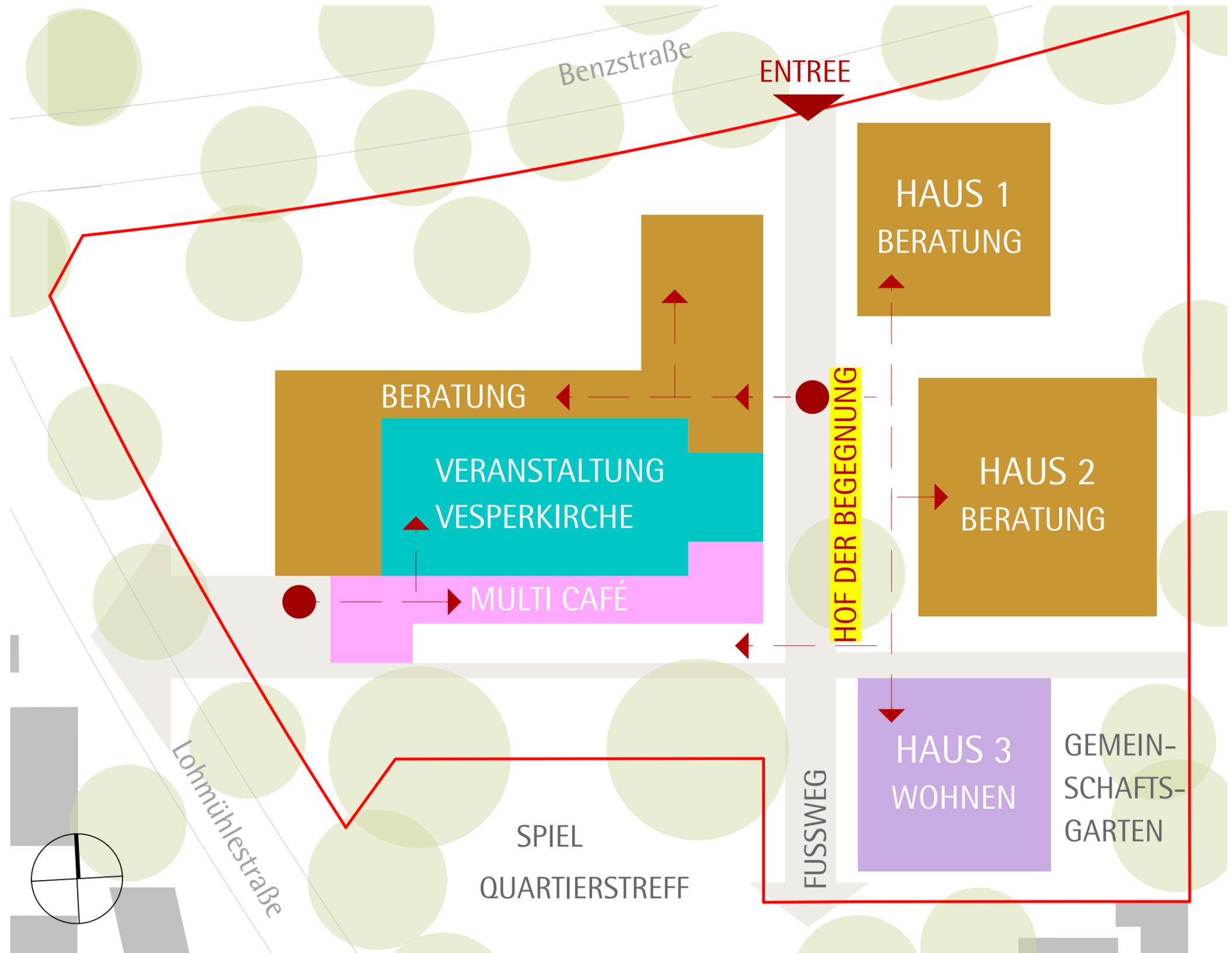
„Hof der Begegnung“ als Neues Entree

Umnutzung von Teilbereichen der Kirche in Beratungsräume und Multi-Café

Erhaltung des Kirchenschiffs für Gottesdienst, Vesperkirche und Veranstaltungen

Haus 1+2 Beratungsräume

Haus 3 Wohnen





ENTWURFSKONZEPT

# GRUNDRISS

Erdgeschoss

Kirche:

10 Büros / Beratungsräume

ca. 319m<sup>2</sup> Veranstaltungssaal

ca. 62m<sup>2</sup> Multi-Café

Haus 1:

7 Büros / Beratungsräume

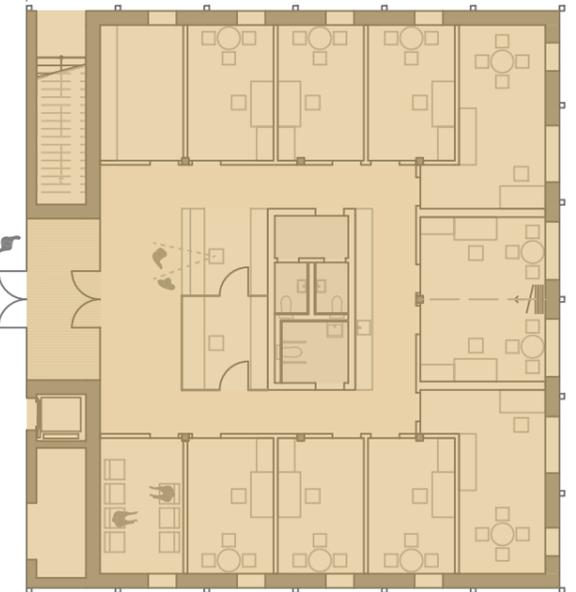
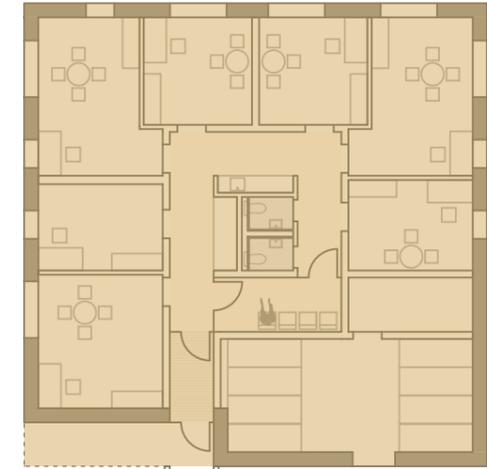
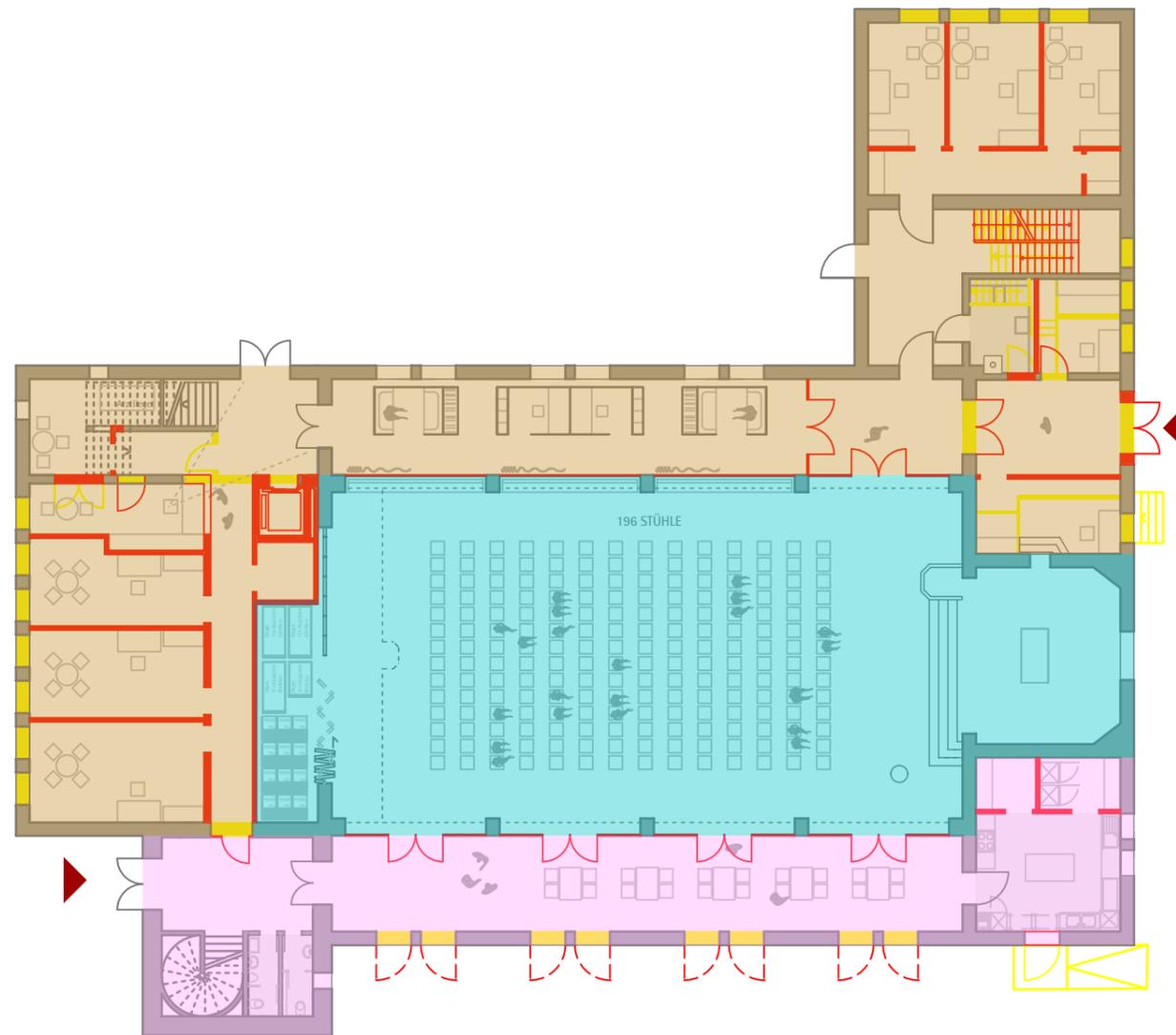
Haus 2:

10 Büros / Beratungsräume

Haus 3:

1 x 4-Zi-Wohnung

1 x 3-Zi-Wohnung



# GRUNDRISSSE

## 1.Obergeschoss

Kirche:

10 Büros / Beratungsräume

Haus 1:

1x Clusterwohnung mit

4 Wohneinheiten

+ Gemeinschaftsraum

ca. 210 m<sup>2</sup>

Haus 2:

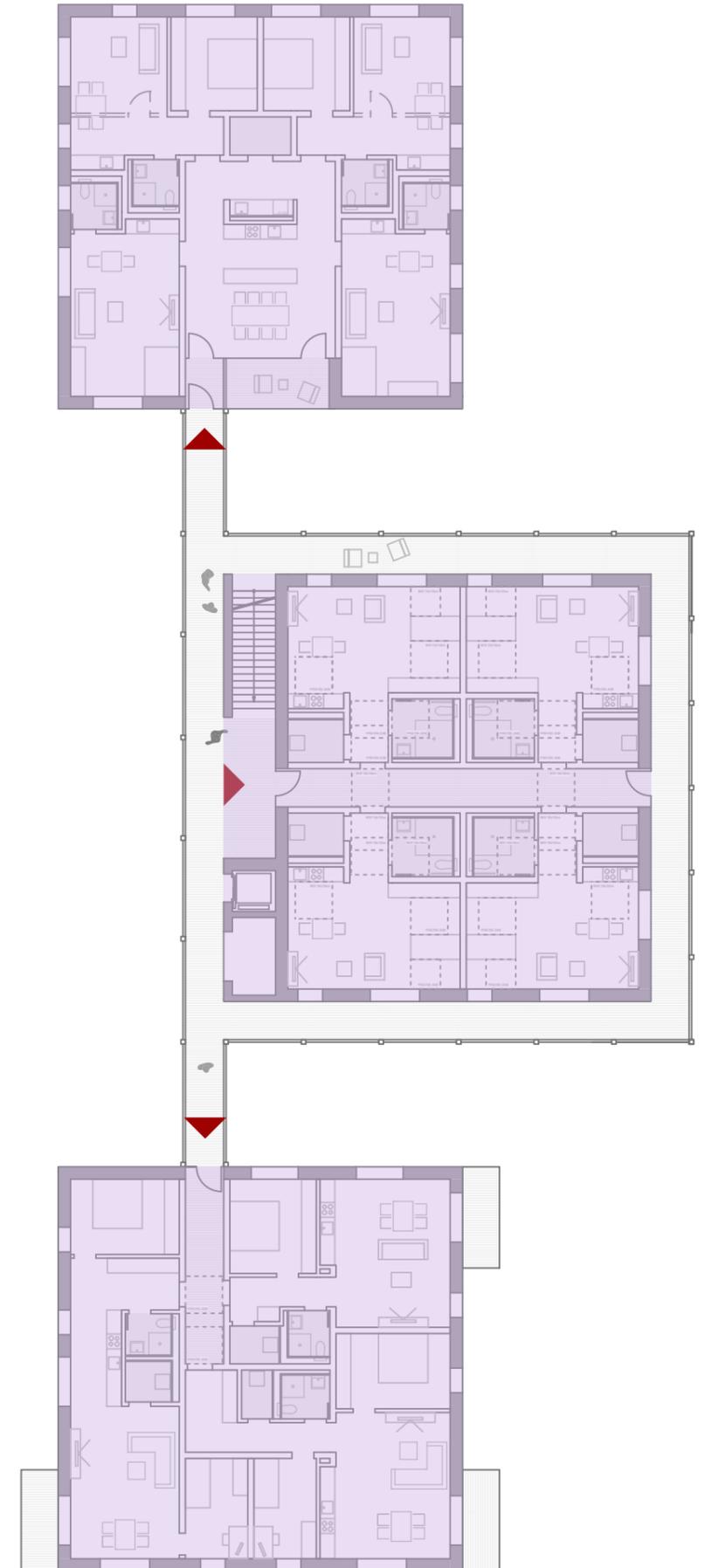
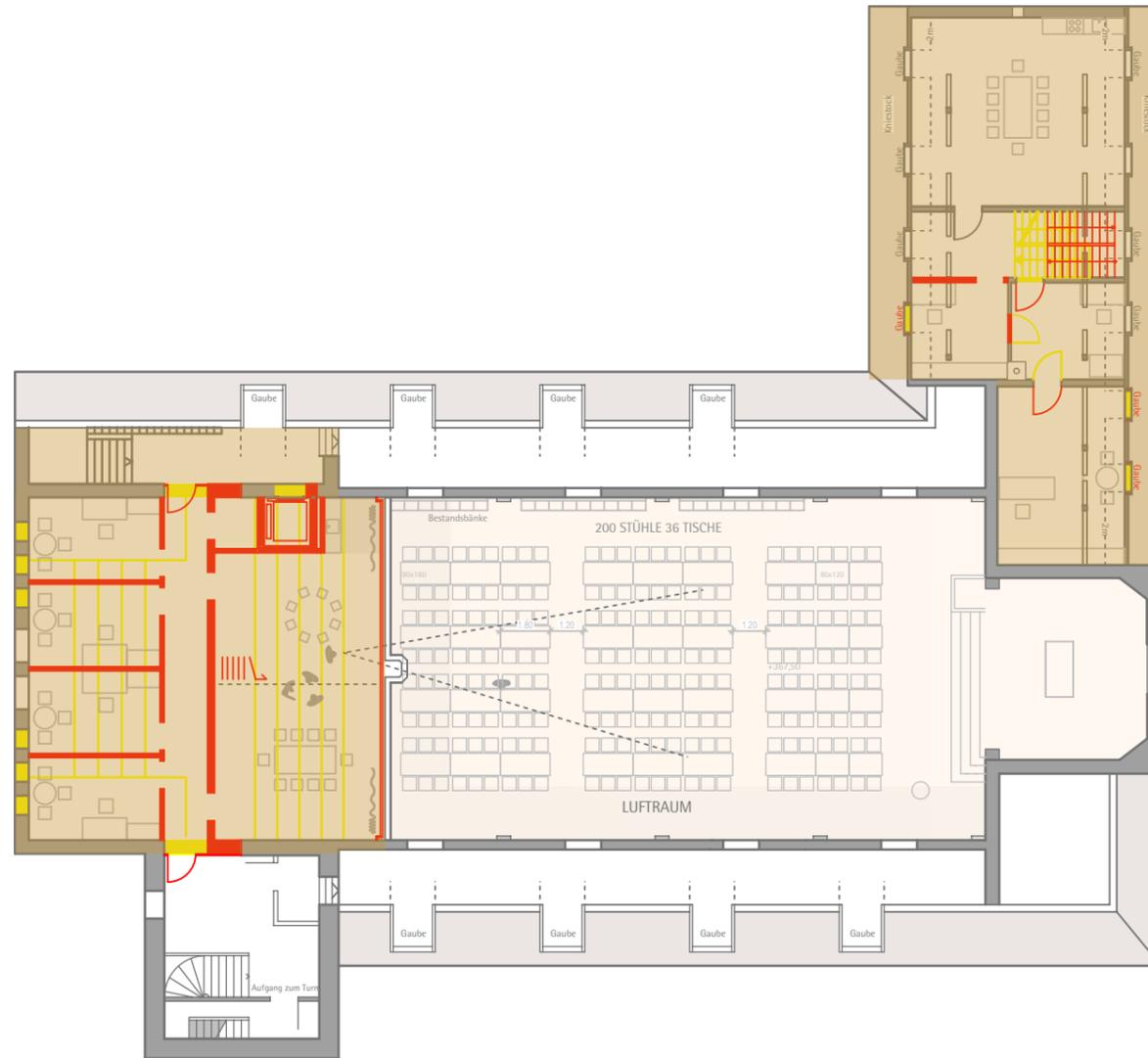
4x 1-Zi-Wohnung ca. 45m<sup>2</sup>

für BruderhausDiakonie

Haus 3:

1x 2-Zi-Wohnung ca. 58m<sup>2</sup>

2x 3-Zi-Wohnung ca. 75m<sup>2</sup>



ENTWURFSKONZEPT

# GRUNDRISSSE

## 2.Obergeschoss

Haus 1:

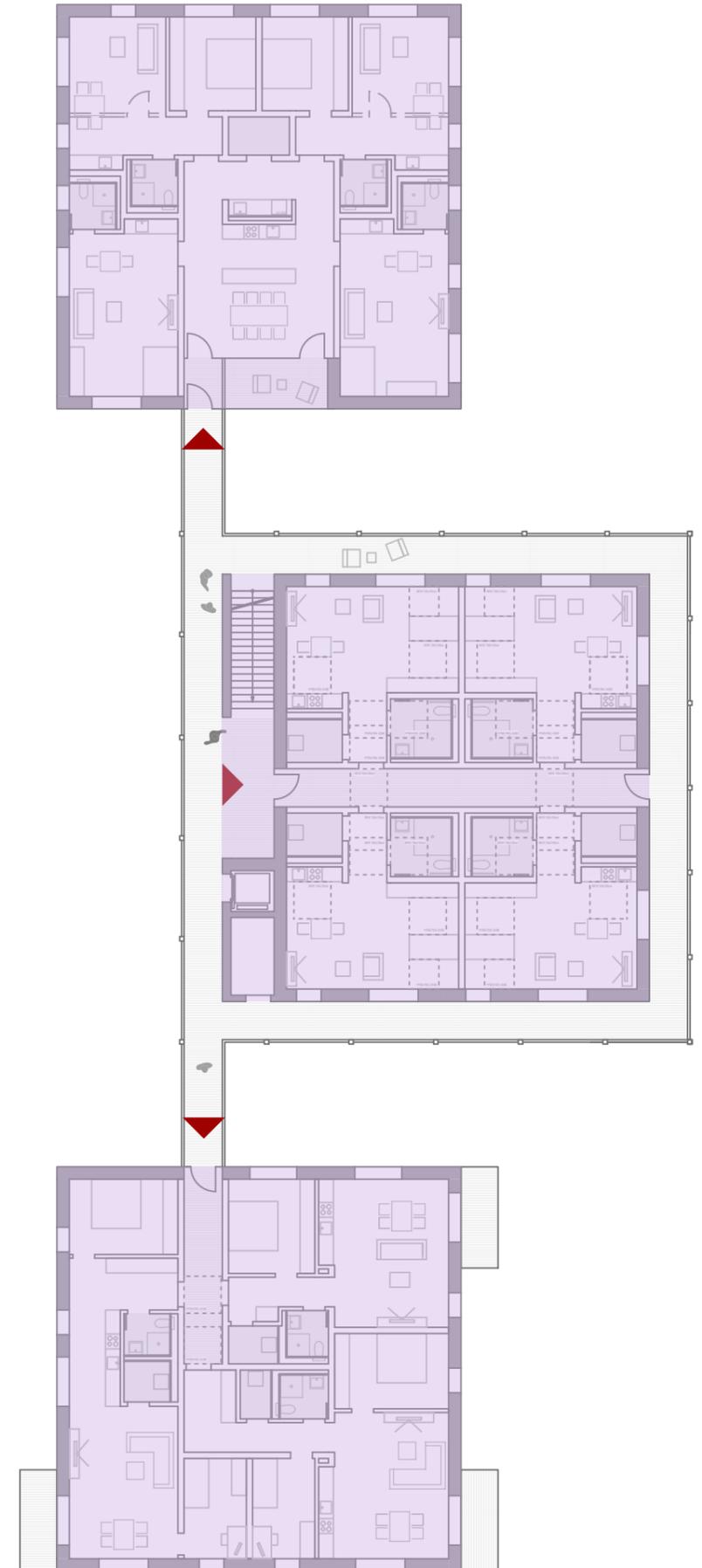
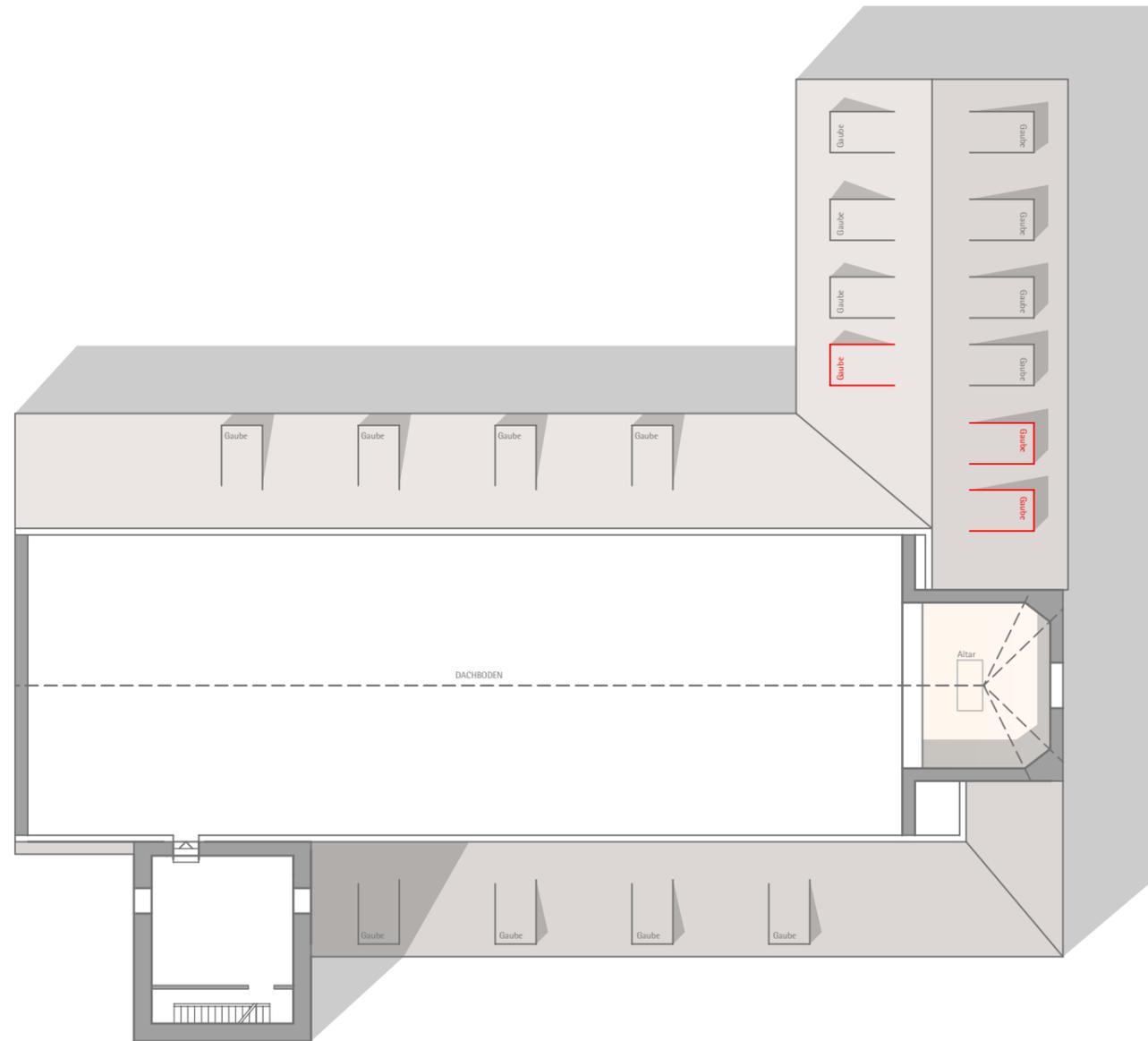
1x Clusterwohnung mit  
4 Wohneinheiten  
+ Gemeinschaftsraum  
ca. 210 m<sup>2</sup>

Haus 2:

4x 1-Zi-Wohnung ca. 45m<sup>2</sup>  
für BruderhausDiakonie

Haus 3:

1x 2-Zi-Wohnung ca. 58m<sup>2</sup>  
2x 3-Zi-Wohnung ca. 75m<sup>2</sup>



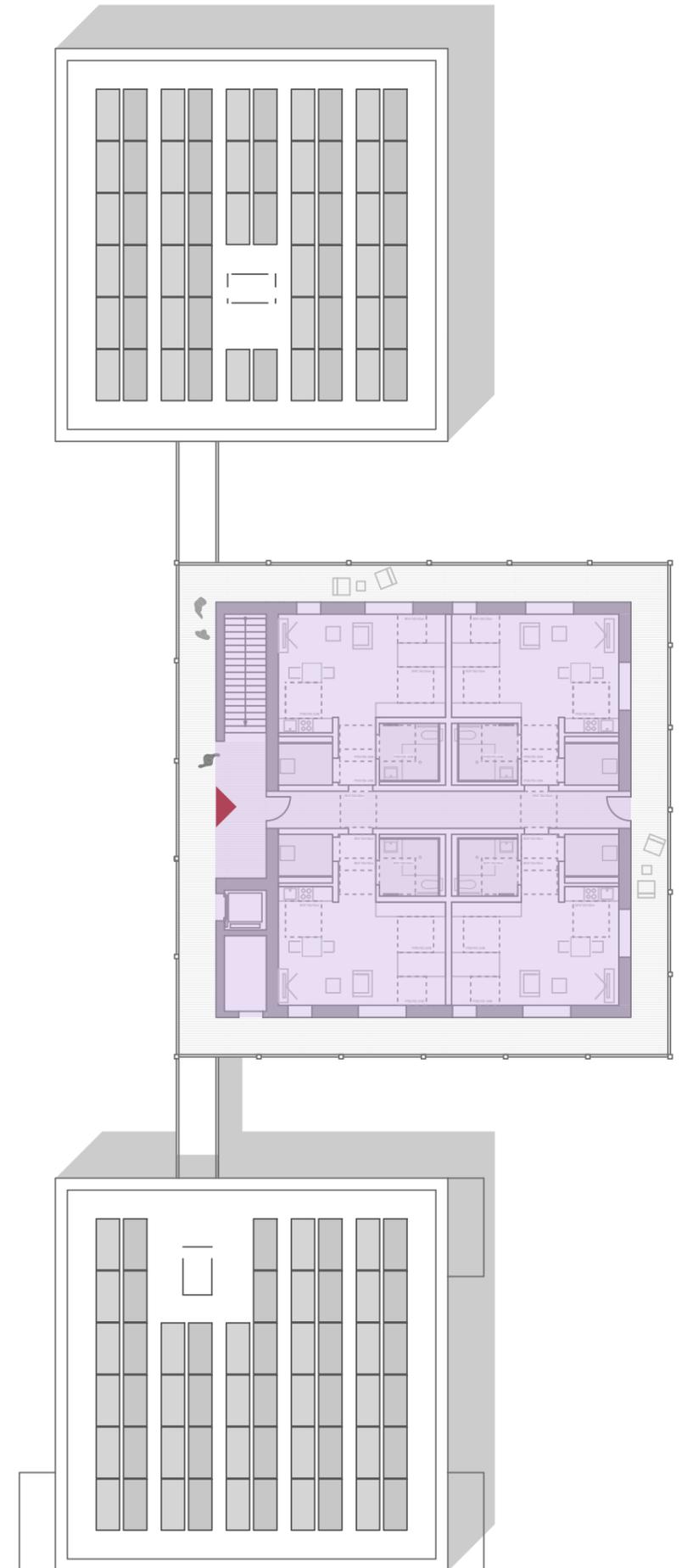
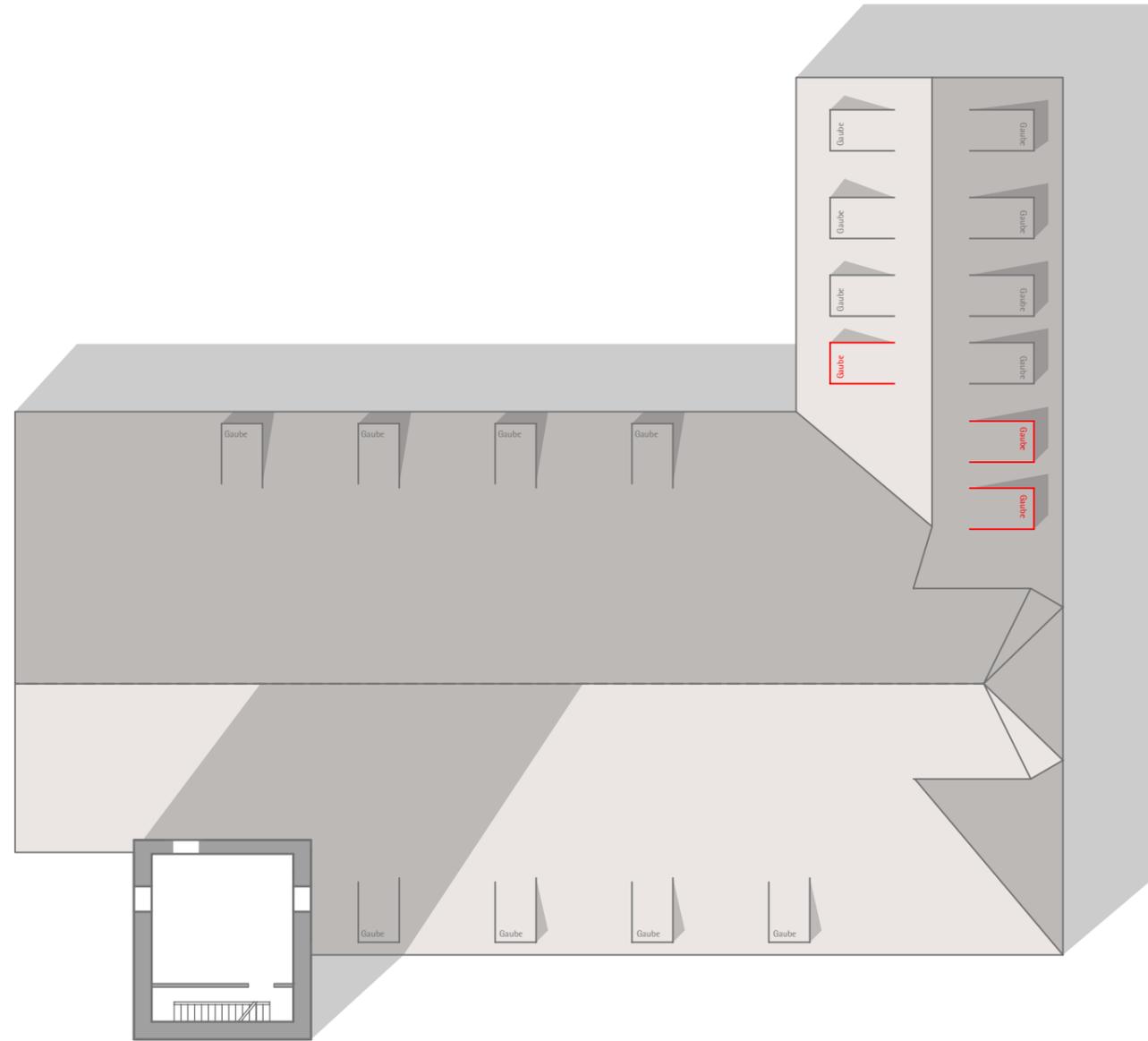
ENTWURFSKONZEPT

# GRUNDRISSSE

3.Obergeschoss

Haus 2:

4x 1-Zi-Wohnung ca. 45m<sup>2</sup>



ENTWURFSKONZEPT

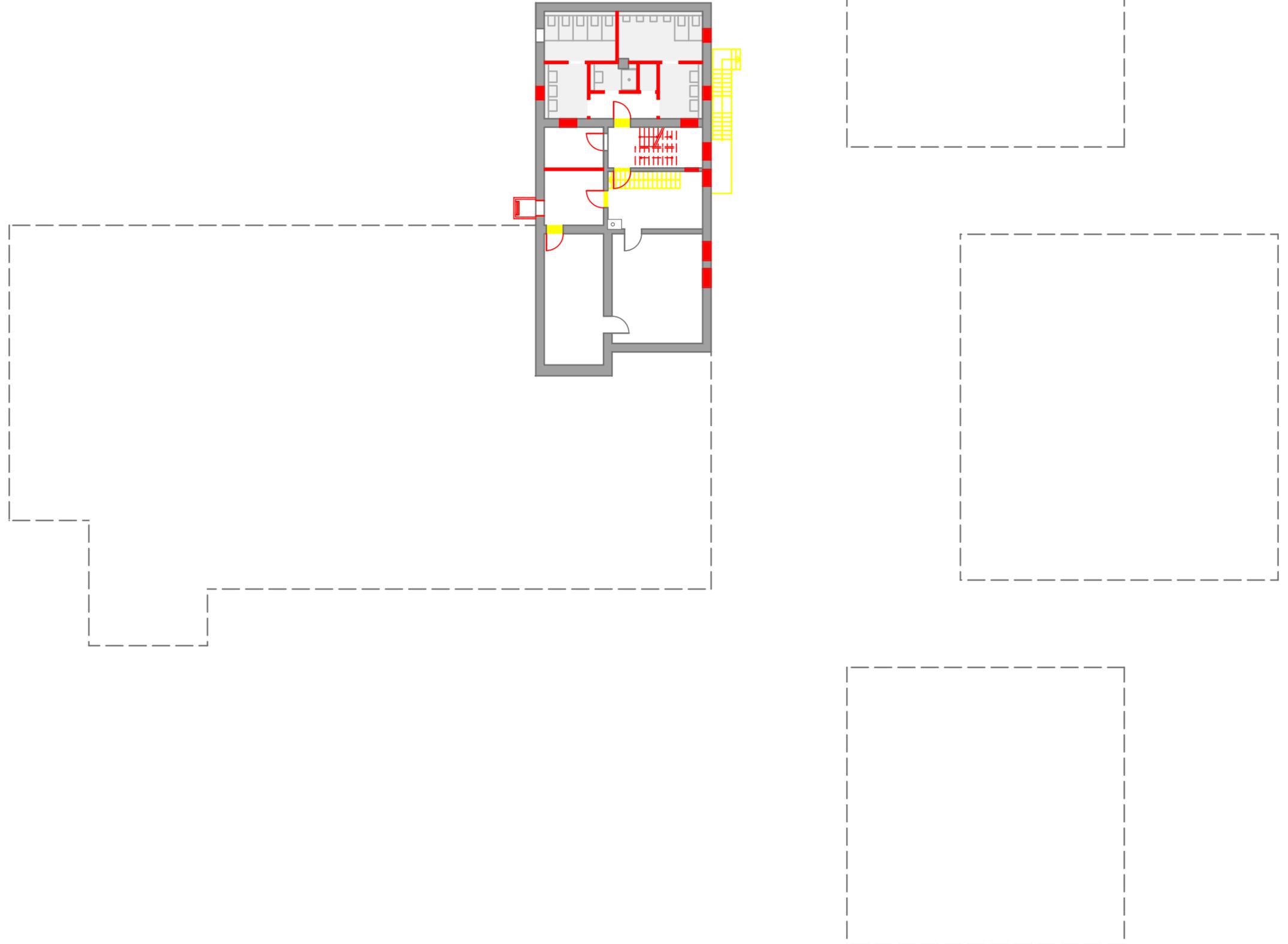
# GRUNDRISSSE

## Untergeschoss

Kirche:

Toilettenanlage,  
Haustechnik und  
Abstellräume im  
Untergeschoss

Neubauten ohne  
Unterkellerung



ENTWURFSKONZEPT

# DACHAUFSICHT

Kirche gesamt:

20 Büros / Beratungsräume

ca. 319m<sup>2</sup> Veranstaltungssaal

ca. 62m<sup>2</sup> Multi-Café

Haus 1 gesamt:

7 Büros / Beratungsräume

2 x Clusterwohnung mit

je 4 Wohneinheiten

Haus 2 gesamt:

10 Büros / Beratungsräume

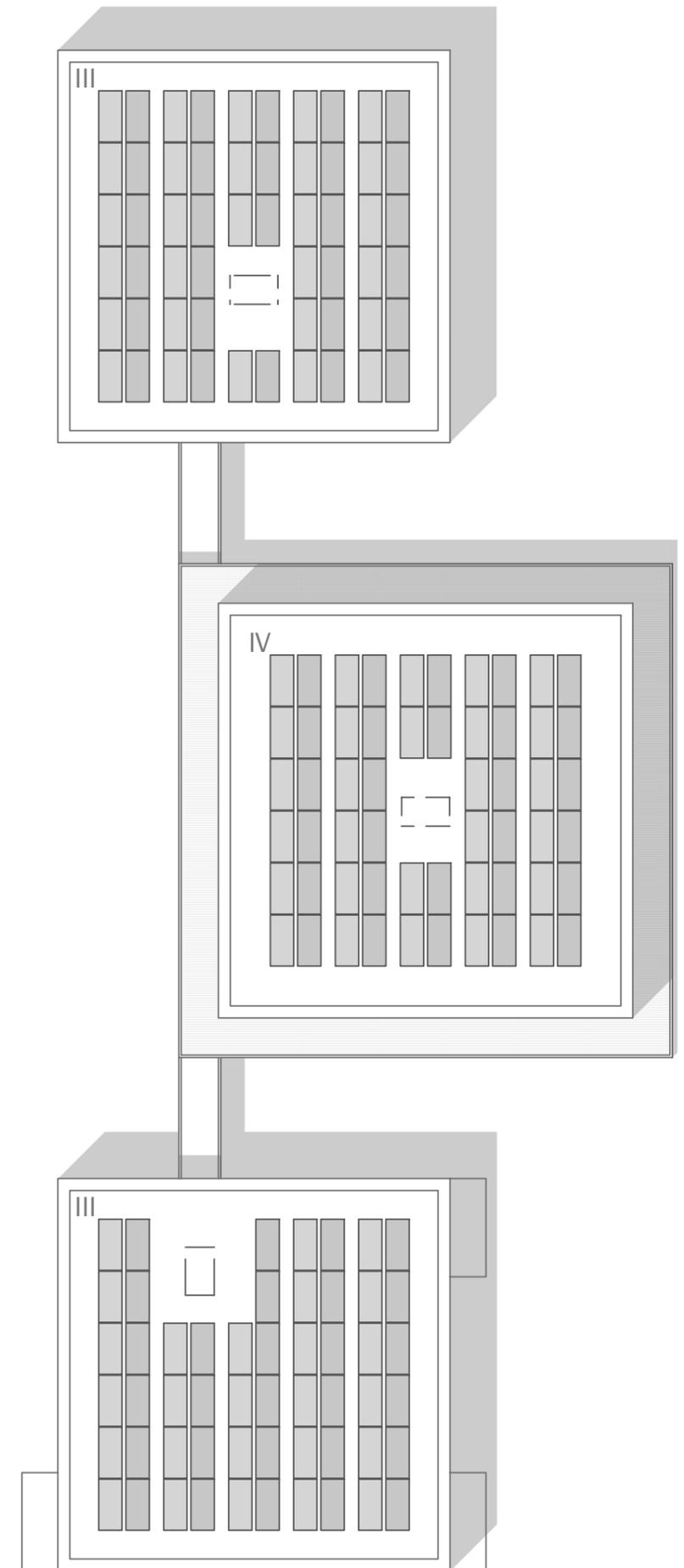
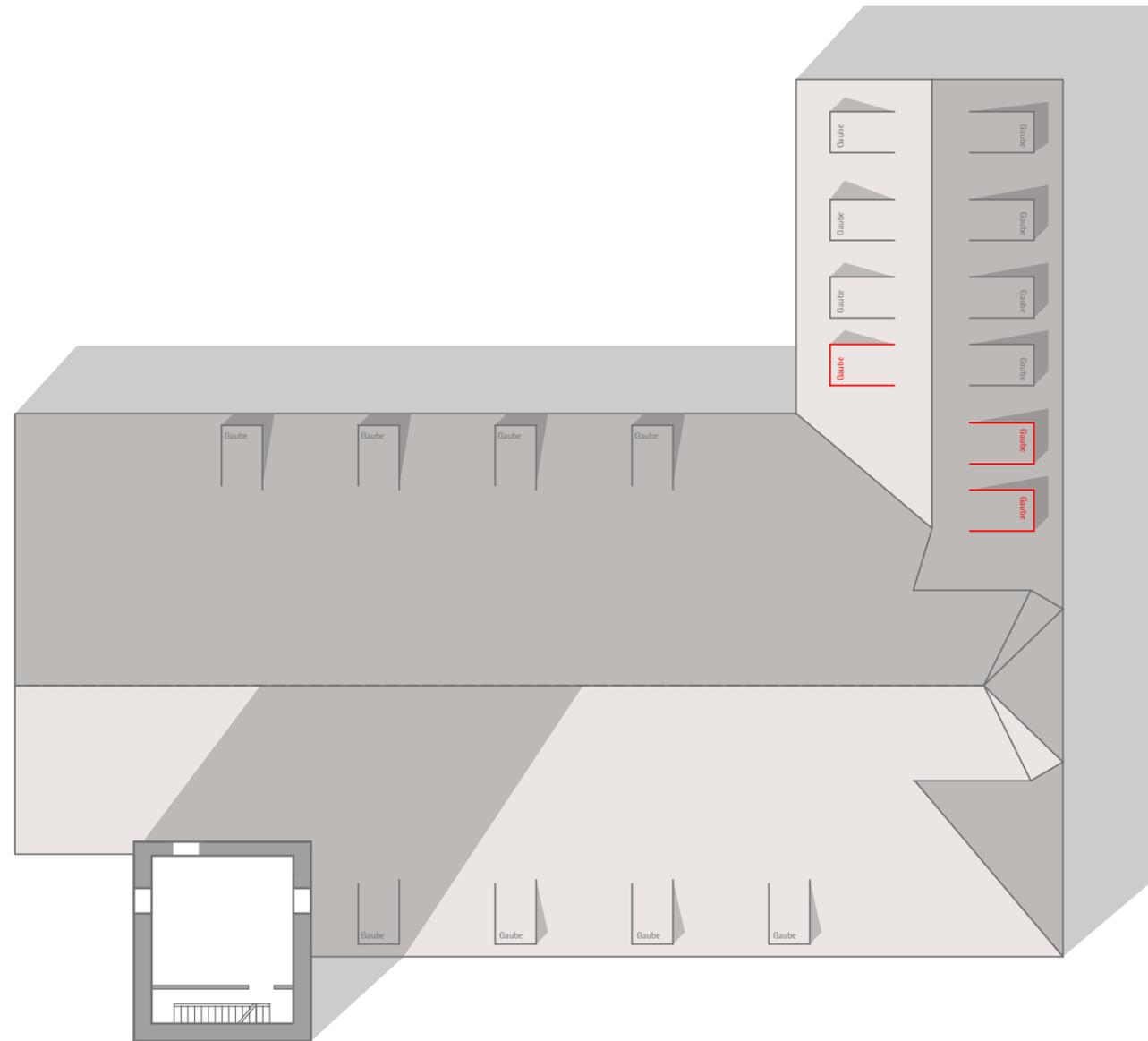
12 x 1-Zi-Wohnung

Haus 3 gesamt:

2 x 2-Zi-Wohnung

4 x 3-Zi-Wohnung

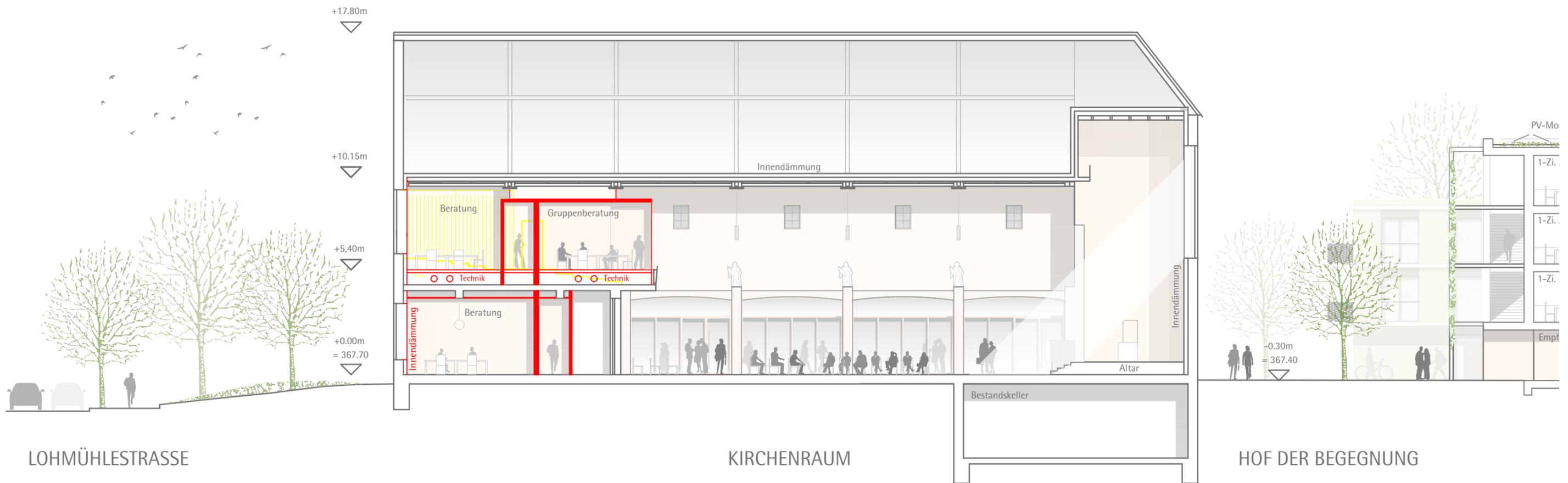
1 x 4-Zi-Wohnung



ENTWURFSKONZEPT

# SCHNITT

## Langsschnitt Christuskirche



ENTWURFSKONZEPT

# ANSICHTEN

## Ansicht Nord Christuskirche

Behutsamer Eingriff in Fassade

Iediglich Erweiterung Beratungsräume EG



CLUSTERWOHNEN

HOF DER BEGEGNUNG

CHRISTUSKIRCHE

LOHMÜHLESTRASSE

ENTWURFSKONZEPT

# ANSICHTEN

## Ansicht Ost Christuskirche

Neuer Haupteingang zu den Beratungsräumen in der Christuskirche



ENTWURFSKONZEPT

# ANSICHTEN

## Ansicht Süd Christuskirche

### Erweiterung Multi-Café zur Terrasse



# ANSICHTEN

## Ansicht West Christuskirche

Ablesbarkeit Bestand / Ergänzung

Neue Fensteröffnungen für Büroräume im EG und Empore



ENTWURFSKONZEPT

# ANSICHTEN

Ansicht West Haus 1-3

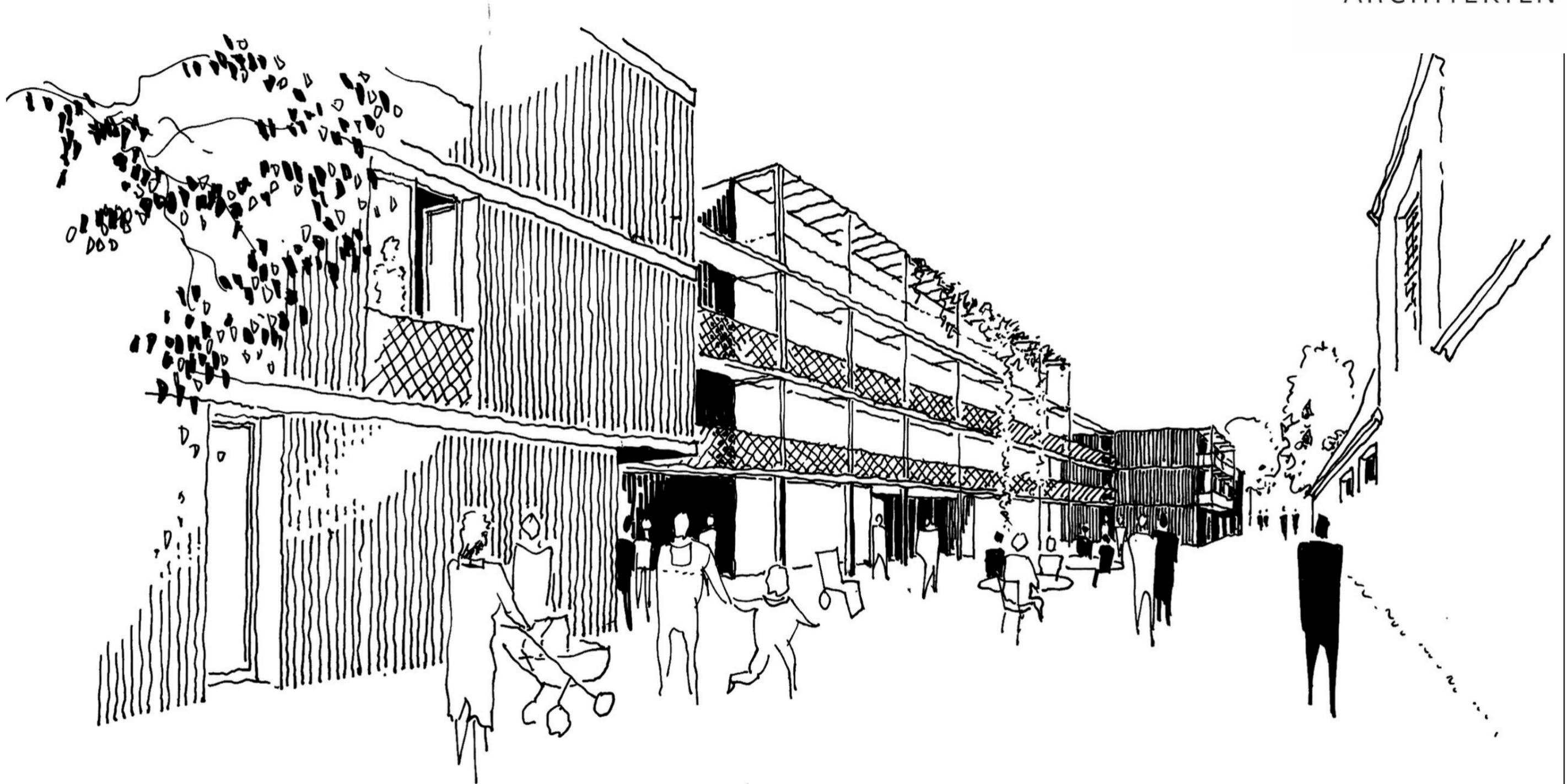


BENZSTRASSE

DIAKONISCHES ZENTRUM + CLUSTERWOHNEN

HOF DER BEGEGNUNG

WOHNEN



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

# Neubau eines Diakonischen Zentrums Christuskirche Reutlingen

## Benzstraße, 72762 Reutlingen (23-226)

### Aktennotiz: Ergebnis Raumakustikmessung im Bestand

#### Teilnehmer:

Astrid Schimmer  
Nikolai Strauch

Kuhn | Decker  
Kuhn | Decker

schimmer.a@kuhndecker.de  
strauch.n@kuhndecker.de

<i>Aktennotiz:</i>	
<b>1.</b>	<b>Raumakustik im Bestand</b>
<b>1.1.</b>	<b>Hintergrund</b>
1.1.1.	Die Nutzer der Kirche sind momentan mit der Akustik, in der vor allem Musikdarbietungen als sehr angenehm empfunden werden, sehr zufrieden. Der Wunsch besteht, dass die Akustik später in dem dann kleineren Raumvolumen und den neuen Oberflächen, einen ähnlichen Höreindruck vermittelt, wie im Bestand.
1.1.2.	Bei der akustischen Dimensionierung neuer Raumboflächen soll berücksichtigt werden, dass die unter Denkmalschutz stehende Holzdecke erhalten bleiben soll. Für diese liegen keine akustischen Eigenschaften vor.
1.1.3.	Aus vorstehenden Gründen fand zur Bestanderfassung der Akustik der Kirche am 21.09.2023 die Messung der frequenzabhängigen Nachhallzeit statt. In der hier vorliegenden Aktennotiz soll das Ergebnis zusammengefasst werden.
<b>1.2.</b>	<b>Nachhallzeit</b>
1.2.1.	Die Nachhallzeit ist eine Kenngröße, die Rückschlüsse auf die raumakustischen Eigenschaften eines Raumes zulässt. Sie ist messtechnisch wie auch prognosetechnisch eine einfach zu handhabende Größe. Sie wird frequenzabhängig gemessen und berechnet.
1.2.2.	Gemessen wurde an drei Lautsprecherpositionen (Altarraum, Saalmitte im Bereich der Kirchenbänke und auf der Empore), und an jeder Lautsprecherpositionen an jeweils drei Empfangspositionen die Nachhallzeit gemessen, die dann gemittelt wurden. Als Schallquelle diente ein Kugellautsprecher mit abgeschaltetem Rauschen.
1.2.3.	Der Kirchensaal hat weitgehend schallharte Oberflächen (massive verputzte Wände, Steinboden). Oberflächen mit absorbierenden Eigenschaften gibt es vor allem an der Decke (Holzdecke), in Form eines sehr dünnen Teppichs zwischen den Kirchenbänken sowie in Form vom Sitzpolstern auf den Kirchenbänken,
1.2.4.	Gemessen wurde in der unbesetzten Kirche, lediglich zwei Personen waren zu Messzwecken im Raum.

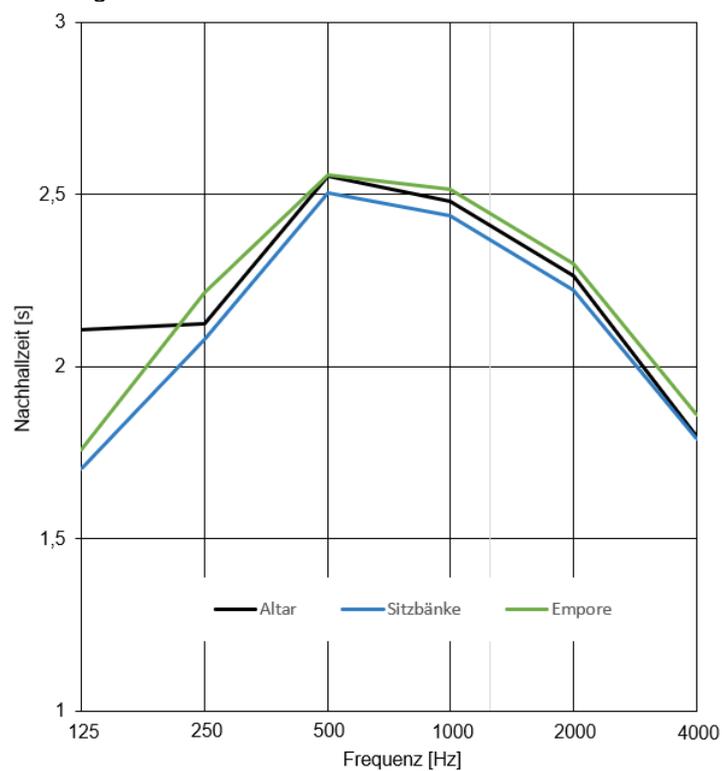
1.2.5. Bilder vom Kirchensaal:



Bilder von der Empore:



1.2.6. Messergebnisse



1.2.7.	<p>Der Verlauf der Nachhallzeit ist an allen drei Lautsprecherpositionen sehr ähnlich. Nur bei der Sendeposition im Altarbereich bleibt die Nahhallzeit zu tiefen Frequenzen hin eher konstant, an den anderen beiden Positionen fällt sie ab.</p> <p>Die Tatsache, dass die Nachhallzeit zu tiefen Frequenzen hin abnimmt, führt zu der als „sehr angenehm“ empfundenen Raumakustik im Bestand. Es entsteht kein Dröhnen oder Überbetonung von Bässen.</p> <p>Zuhörer bringen absorbierende Eigenschaften vor allem im Bereich der mittleren bis hohen Frequenzen in den Raum, was zur Reduktion der momentan vor allem im mittleren Frequenzbereich längeren Nachhallzeiten führt.</p> <p>Nachhallzeiten zwischen 2 sec und 2,5 sec und vor allem der sehr schöne Frequenzverlauf.</p>
1.2.8.	<p><b>Beurteilung</b></p> <p>Die gemessenen Nachhallzeiten zwischen 2 sec und 2,5 sec und vor allem der sehr schöne Frequenzverlauf bestätigt die von den Nutzern gelobte Raumakustik des Saales.</p>
<b>1.3.</b>	<b>Weiteres Vorgehen</b>
1.3.1.	<p>Als nächstes werden aus den ermittelten Werte die raumakustischen Eigenschaften der vorhandenen Holzdecke herausgerechnet, um damit dann die raumakustischen Eigenschaften des neuen Saales inklusive der Besucher zu prognostizieren.</p>

Dipl.-Ing. (FH) **Astrid Schimmer**

Sachverständige für Brandschutz gemäß Fachliste der Ingkamm BW Nr. 38/043/5676

Zertifizierte Fachplanerin und Sachverständige für Brandschutz (ISA)

Sachverständige für Bauphysik und Energieeffiziente Gebäude gemäß Fachlisten 08 und 31 der Ingenieurkammer Baden-Württemberg

## Anmerkungen und Ergänzungen zur Ständigen Werkstatt am 9.10.2023

Herr Fehrle berichtete vom Akustik-Gutachten, das Ende September erstellt worden ist. Die Firma Kuhn-Decker scheint mir kein Spezialist für das komplexe Feld der musikalischen Raumakustik zu sein. Zu einer weiteren Begleitung des Umbaus der CK mit geeigneten akustischen Vorkehrungen könnte wohl das Fraunhofer Institut IBP in Stgt. beraten. <sup>1</sup> Es wird wohl nicht darum gehen, schlicht dieselbe Nachhallzeit später wieder nachzuweisen, sondern auch die der CK eigene Charakteristik des Raumklangs anzustreben. <sup>2</sup> Ich möchte nochmals zu bedenken geben, ob die gläserne Abtrennung der Gruppenräume auf der Empore zum Kirchenschiff ("Box") nicht so konzipiert werden könnte, dass sie sich für musikalische Zwecke temporär öffnen ließe. <sup>3</sup>

Es gilt, rechtzeitig eine Weiterverwendung der Orgel und der Bankreihen zu organisieren. Mindestens eine etwaige angemessene Zwischenlagerung bedarf auch einer umsichtigen Vorbereitung.

Hinweis zur Bodenerkundung: Die CK steht auf einer ehemaligen großflächigen Kiesgrube, die ab 1900 teils mit schädlichem Müll verfüllt worden war. Dies kann ursächlich gewesen sein für den Tod eines Bauarbeiters 1935. <sup>4</sup>

Hinweis zum OG-Grundriss von "a + r", hier den Dachbereichen über den Seitenschiffen: Die Gauben befinden sich jeweils in einer Achse mit den Obergadenfenstern des Mittelschiffs, denn Mayer hat mittels ihrer Korrespondenz eine spezielle Art von Lichtkorridor zur Anwendung gebracht. <sup>5</sup>

Hinweis zu weiteren Kriegsspuren vom 15.1.1945: Es gab nicht nur den Bombentreffer, der an der Holzdecke des Mittelschiffs mit einer Inschrift dokumentiert ist, sondern auch einen schwereren Schaden über dem nördlichen Seitenschiff. <sup>6</sup> Es ist wünschenswert, dass die Betonabplatzungen und Brandspuren am Gebälk als Geschichtszeugnis ablesbar bleiben.

Es gab im Zusammenhang mit den Autostellplätzen Fragen zum Parkhaus Bantlinstraße und dessen gefährdetem Zustand.

Am Rande werbe ich - über die GKG an die Stadt gerichtet - für die weitere Suche nach einer Lösung zu dessen Sanierung, zum einen wegen der knappen Baumaterialien (inzwischen kostbarer Beton), zum anderen wegen seiner hohen gestalterischen Qualitäten. <sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> Siehe <https://www.ibp.fraunhofer.de/de/kompetenzen/akustik.html>. So hat z.B. LRO für das Musikzentrum Plochingen die Firma BBI in Fellbach hinzugezogen. Siehe <https://www.archlro.de/de/projects/musikzentrum-plochingen#1> sowie <https://www.bbi-ig.de/leistungen/akustik/raumakustik/>

<sup>2</sup> Natürlich müssen die künftigen Sprechsituationen berücksichtigt werden. Gut wäre eine gründliche Dokumentation der jetzigen ausgezeichneten Musikalischen Akustik immerhin als Erkenntnisgewinn.

<sup>3</sup> Zum Thema Kirchenmusik siehe in meinem Aufsatz in den Reutlinger Geschichtsblättern, online unter <https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/handle/10900/135056> - hier Schwager 2019, S. 163 sowie S. 171, Fn. 61 und 62

<sup>4</sup> Siehe Schwager 2019, S. 158 sowie S. 165, Fn. 48

<sup>5</sup> Es gibt detaillierte Konstruktionszeichnungen des Architekten u.a. dazu in einer Publikation von 1936, siehe Schwager 2019, S. 186 f, Fn. 116

<sup>6</sup> Siehe Schwager 2019, S. 170, Fn. 59

<sup>7</sup> Lassen sich noch Kenntnisse finden zu Sonderförderungen für Projekte, die begrenzte Ressourcen einsparen? Reparatur dürfte schneller gehen als Neubau; und das Diakoniezentrum könnte so umweltverträglicher den

Frau Kunert trug den jetzigen Planungsstand bei "a + r" vor. Es gab auch von anderer Seite einen Einwand gegen das Maß der Eingriffe an der Westfassade.

Ich möchte betonen, dass Hannes Mayer, der Architekt der Christuskirche, den regionaltypischen Kalktuff nicht nur als typischer Vertreter der Stuttgarter Schule wählte, sondern dabei überdurchschnittlich differenzierte: Es kamen verschieden große Formate zum Einsatz, vielfältige Oberflächenbehandlungen sowie eine spezielle Fugengestaltung.<sup>8</sup> Mit dieser Art von Steinsichtigkeit leistete sich Mayer quasi den einzigen Luxus bei dem finanziell knapp bemessenen Bauprojekt.

Es würde die äußere Präsenz des Diakoniezentrums empfindlich beeinträchtigen, wenn die geplanten Einschnitte in die Fassaden technisch und ästhetisch unbefriedigend ausgeführt würden. Um dieses Risiko zu minimieren und die Gestalt der besonders prominenten Westfassade etwas weniger zu stören, plädiere ich für die nochmalige Beschränkung der Anzahl der zusätzlichen Fenster.<sup>9</sup> Dies ginge, wenn die beiden äußeren neuen Räume im OG jeweils nur ein Fenster erhalten würden.<sup>10</sup>

Hinweis zur Faltwand zwischen dem Gemeindesaal und dem Kirchenmittelschiff, hinter der das Stuhllager eingerichtet werden soll: Der Klappmechanismus lässt sich nur von ihrer Westseite her starten.<sup>11</sup>

Bärbel Schwager  
Reutlingen, 11.10.2023

---

erforderlichen Stellplatzschlüssel nachweisen.

Die Stadt hat 1990 einen Wettbewerb ausgelobt für die Errichtung des Parkhauses. Unter 23 Beiträgen aus dem LK wurde der Entwurf des Reutlinger Architekten Michael Peter als bester befunden. Es gibt dazu einen aufschlussreichen Artikel in der Dt. Bauzeitschrift 432, 1/1995, S. 55-60. Anfang 1994 wurde das Bauwerk in Dienst gestellt, aber offenbar in der Folgezeit nicht instand gehalten. Knapp 30 Jahre später ist es bereits marode. Der Umgang mit ihm war keinesfalls nachhaltig.

<sup>8</sup> Siehe Schwager 2019, S. 168, Fn. 56, sowie ebd., S. 181 mit Fn. 104. Zusätzlich zitiere ich aus meinem Vortrag vom 9.4.2019: Die Tuffsteine sind verschieden hoch. [...] Für die kleinen Formate konnten Reststücke verwendet und somit Kosten gespart werden. Weil aber alle Vormauersteine (ca. 1/3 der Wandstärke tief) ohnehin im Mörtel verklebt werden mussten, machte das bei den Riemchen hingegen mehr Arbeit. Außerdem sind die Steine auf verschiedene Weise gesägt, was ihnen jeweils charakteristische Oberflächen verleiht. (gebeilt / scharriert / geschurt) D.h. Mayer hat bei Fa. Schwarz unterschiedliche Chargen bestellt, und beim Versatz der Steine musste sehr bewusst ausgewählt werden.

Auch die Fugenbehandlung ist ungewöhnlich: Beim Vermörteln wird das Überquellende normalerweise entweder glatt abgezogen, oder die Wulste bleiben gleichmäßig stehen. Bei der CK sind die Fugen zwar verstrichen, aber nicht plan. Im Streiflich ergibt das dann besondere Effekte. Auch diese Behandlung kostete mehr Zeit. Das bedeutet, dass Mayer der Tuffsteinfassade ganz besondere Wertschätzung entgegenbrachte. [...] In der Ausführung machte er es gerade nicht so wie andere.

<sup>9</sup> Gegenüber der ersten Fassung von "a + r" im Wettbewerbsbeitrag ist bereits eine Reduzierung festzustellen.

<sup>10</sup> Vielleicht wäre es „ruhiger“, wenn die vier neuen Fenster oben ähnliche querrrechteckige Formate bekämen wie die unten. Die zusätzlichen EG-Fenster, auch im Seitenflügel (kein nachträglicher *Anbau!*), sollen einheitlich "modern" abgesetzt werden.

In Bad Urach sind an der Festhalle von 1913, welche auch Kalktuff-Fassaden aufweist, die Südfenster zu Türen verlängert worden. Offenbar zur Kaschierung der Steinausbrüche wurden dort Metallrahmen ergänzt, die noch einer Art Kunststoff-Auffüllung bedurften. Diese Hinzufügungen befinden sich in einem gläsernen Foyer, sind also nicht der Witterung ausgesetzt. Eine Entlehnung empfände ich als Überakzentuierung des Fassadenbildes der Christuskirche. Vgl. <https://www.balbach-architekten.de/aktuelles-/generalsanierung-festhalle-bad-urach.html> - im Bildlauf siehe das 8. + 7. Foto von rechts

<sup>11</sup> Auch zur Faltwand sind Konstruktionszeichnungen von Hannes Mayer publiziert, siehe Schwager 2019, S. 186 f, Fn. 116